

Das Preußenjahr wurde am 12. April 2015 mit einem Festakt in Düsseldorf begonnen und endet - rund 200 Tage später - am 18. Oktober mit einem Bürgerfest auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz.

Von April bis Oktober 2015 geht es in einer Vielzahl von Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen an wechselnden Orten nicht nur auf dem Gebiet der ehemaligen preußischen Rheinprovinz, sondern auch in Berlin darum, ein breit gefächertes Themenspektrum zum Verhältnis des Rheinlandes zu Preußen und umgekehrt seit 1815 kritisch anzugehen und so auf unterschiedlichen Ebenen Nachdenklichkeit und Reflexion, aber auch Verständnis und Sensibilität für die Vergangenheit und die Gegenwart gleichermaßen zu wecken.

Das Gesamtprojekt steht unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentinnen der Länder Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz, Frau Hannelore Kraft und Frau Malu Dreyer, und wird im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik des Landes NRW vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen großzügig gefördert. Medienpartner sind der SWR und WDR 5

Das vollständige Programm des Preußenjahres finden Sie unter www.danke-berlin-2015.de.



Rheinischer Verein

Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Vorsitzender | Prof. Dr. Heinz Günter Horn
Geschäftsführung | Dr. Heike Otto
Ottoplatz 2 | 50679 Köln
M sekretariat@rheinischer-verein.de
T 0221 809 2804
www.rheinischer-verein.de

Ort der Tagung:
Deutscher Sparkassen und Giroverband
großer Plenumsraum
Charlottenstraße 47 | 10117 Berlin

© Peter Himsel

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM
FÜR FAMILIE, KINDER, JUGEND,
KULTUR UND SPORT DES LANDES
NORDRHEIN-WESTFALEN

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



WEITERE FÖRDERER



MEDIENPARTNER



BANKEN FINANZEN UND POLITIK

Eine rheinisch-preußische
Beziehungsgeschichte
im 19. Jahrhundert

2. - 4. JULI 2015
IN BERLIN

DANKE* BERLIN

200 Jahre Preußen am Rhein



Rheinischer Verein

Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

*DER RHEINISCHE VEREIN FÜR DENKMALPFLEGE UND LANDSCHAFTSSCHUTZ
ERINNERT AN EINE 200-JÄHRIGE BEZIEHUNG MIT FOLGEN



BANKEN, FINANZEN UND POLITIK Eine rheinisch-preußische Beziehungsgeschichte im 19. Jahrhundert

Im Zuge des Wiener Kongresses und der Neuordnung Europas wurde das Rheinland 1815 Preußen zugesprochen. Damit begann eine intensive politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Beziehung zwischen der Rheinprovinz und dem preußischen Kernland, die nicht immer unproblematisch war und noch heute insbesondere in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz in vielen Bereichen spürbar nachwirkt.

Es war ein Kaufmann, Bankier und Politiker, der bei den Verhandlungen des Vereinigten Landtags in Berlin im Juni 1847 den dann bis heute sprichwörtlich gebliebenen Satz „Bei Geldfragen hört die Gemütlichkeit auf, da muss bloß der Verstand uns leiten!“ aussprach. Der Wahl-Rheinländer David Hansemann, der wie kaum ein anderer für die wirtschaftliche Beziehungsgeschichte zwischen dem Rheinland und Berlin steht, formulierte diesen Satz bei der Diskussion um die Finanzierung der preußischen Eisenbahnlinie zwischen Königsberg und der preußischen Hauptstadt.

Im Rahmen des Veranstaltungsjahres unter dem Motto „Danke* Berlin. 200 Jahre Preußen am Rhein“ thematisiert die Tagung die Wechselbeziehungen zwischen der nach 1815 „neupreußischen“ Rheinprovinz und dem preußischen Gesamtstaat auf der Ebene der Geschichte der Banken, der Finanzen und der Wirtschafts- und Sozialpolitik im 19. Jahrhundert.

Mit freundlicher Unterstützung

TAGUNGSPROGRAMM | 2. JULI 2015 Deutscher Sparkassen und Giroverband großer Plenumsraum, Charlottenstraße 47, 10117 Berlin

Moderation: Georg Mölich

11.00 Uhr Begrüßung und Grußworte

Prof. Dr. Heinz Günter Horn, Vorsitzender des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Georg Fahrenschoen, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Einführung

Eine rheinisch-preußische Beziehungsgeschichte
Georg Mölich, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Rheinisches Wirtschaftsbürgertum und preußischer Staat 1815 – 1870

Prof. Dr. Rudolf Boch, Technische Universität Chemnitz, Institut für Europäische Geschichte

Banken und Sparkassen im Rheinland – Impulsgeber für Preußen?

Prof. Dr. Paul Thomes, RWTH Aachen und Dr. Thorsten Wehber, Sparkassenhistorisches Dokumentationszentrum des DSGV

Mittagspause

14.30 Uhr David Hansemann und Ludolf Camphausen: zwischen Rheinland und Preußen

Dr. Ulrich S. Soénius, Direktor Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln

Köln-Berlin: Wirtschaft und Finanzen

Dr. Jürgen Herres, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Das Berliner Bankenviertel: preußische Repräsentationsbauten

Dr. Thorsten Dame, Landesdenkmalamt Berlin

Zusammenfassung und Diskussion

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

EXKURSIONEN | 3. + 4. JULI 2015 Auf den Spuren Preußens in Berlin

Freitag, 3. Juli | 10.00 Uhr

Treffpunkt: Reiterstandbild Friedrich II
Unter den Linden, Ecke Universitätsstraße

Berlin – eine politisch-kulturelle Stadtführung

Georg Mölich, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

13.00 Uhr Mittagessen in der Ständigen Vertretung Berlin

Besichtigung aktueller Grabungen

Claudia Maria Melisch, international tätige Archäologin, Grabungsleiterin am Petriplatz in Berlin von 2007-2009, Autorin zur Berlin-Archäologie.

Samstag, 4. Juli | 10.00 Uhr

Treffpunkt: Hauptbahnhof, Busparkplatz

Zitadelle Spandau

Andrea Theissen, Museum Zitadelle Spandau

13.00 Uhr Mittagessen in der Zitadellen Schänke Spandau

Exkursion nach Potsdam

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, (angefragt) Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Rückfahrt nach Berlin Hbf.

Ankunft ca. 18 Uhr

Die Teilnahme an der Tagung und der Exkursion am 3. Juli ist kostenlos, Sie benötigen für die Exkursion nur ein Tagesticket AB für 6,50 Euro. Für die Busexkursion am Samstag, den 4. Juli, wird vor Ort eine Gebühr in Höhe von 30 Euro erhoben. Der Verzehr ist nicht im Preis enthalten.

Anmeldungen zur Tagung und/oder Exkursion bis zum 22. Juni 2015 an sekretariat@rheinischer-verein.de oder Telefon 0221 809 2804